

Was kommt nach der Schule?

Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen aus dem
Autismusspektrum -

Wie könnte das gehen?

Ein Bericht von Heinrich Müller
im Rahmen einer
Informationsveranstaltung des
AUTISMUS MKK
am 11.8.2011 in Erlensee

Gliederung

- Beschreibung der Wahrnehmung von Menschen mit Autismus
- Die Situation behinderter Menschen im Arbeitsleben in Deutschland heute
- Zusätzliche Erschwernisse für Menschen mit ASS
- Stärken der Menschen mit ASS
- Artikel 27 der UN-Behindertenrechtskonvention
- Der Start ins Arbeitsleben
- Die erste Schwelle: Berufsausbildung
- Die zweite Schwelle: nach der Berufsausbildung
- Das hessische Arbeitsprojekt zur Integration von Menschen mit ASS in den allgemeinen Arbeitswelt
- Weitere Ansätze
- Visionen
- Literaturhinweise

Wie können Menschen mit ASS die Welt erleben?

- Ausschnitte aus der DVD „Autisten – Menschen mit Zukunft“ aus 1995 (ca. 10 Minuten)
- Konsequenzen aus der Wahrnehmungsverarbeitungsstörung:
 - Überempfindlichkeit gegen bestimmte Reize, Unempfindlichkeit gegen andere Reize
 - leichte Ablenkbarkeit
 - Anfälligkeit gegen Stress
 - Umwelt wird oft als chaotisch empfunden
 - Mehr oder weniger auffälliges Sozialverhalten
 - Schwierigkeiten in der Kommunikation mit anderen

Die Situation der schwerbehinderten Menschen in Deutschland im Arbeitsleben heute

Schwerbehinderte allgemein

- 3 Mio Menschen mit Behinderung im erwerbsfähigen Alter
- Davon 1,2 Mio in auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- Davon 300.000 in WfbM
- Der Rest ohne Arbeit

Quelle: Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-BRK vom 15.6.2011

Menschen aus dem Autismusspektrum

- 5 % auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- 65 % WfbM
- 30 % ohne Arbeit

Quelle:

Baumgartner/Dalferth/Vogel, Berufliche Teilhabe für Menschen aus dem ASD, Heidelberg 2009, S.14

Zusätzliche Erschwernisse von Menschen mit ASS

Gründe, warum die Situation von Menschen mit ASS auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt noch schwieriger ist als der Durchschnitt der behinderten Menschen

- Wissen über die Behinderung und die Fähigkeiten ist in der Bevölkerung gering
- zu wenig Menschen aus dem ASS haben eine qualifizierte Ausbildung
- Nur wenige Ausbildungsstätten sind auf Menschen mit ASS vorbereitet
- Individuelle Arbeitsassistenz bei Bewerbung, Einarbeitung, Vorbereitung der Kollegen, Arbeitsplatzgestaltung und Änderungen nötig
- Zu wenig Erfolgserlebnisse („Success Stories“)
- Schwierigkeit mit Teamarbeit
- Schwierigkeit, unter Stress zu arbeiten
- Probleme, Arbeiten parallel zu erledigen (Multitasking)
- je nach Anforderung am Arbeitsplatz nur Teilzeitjob bzw. mehrere Teilzeitjobs sinnvoll

Stärken der Menschen mit ASS

- Engagement und Ausdauer bei der Arbeit
- Genauigkeit
- Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit („Primärtugenden“)
- Gutes Gedächtnis
- Befolgen von Arbeitsanweisungen (Checklisten)

Meine Überzeugung: Wenn die Arbeitsumgebung stimmt (Strukturierung!), können Menschen mit ASS gute Arbeit leisten. Leider gibt es aber zu wenig Dokumentationen, wie die Arbeitsumgebung im jeweiligen Fall aussieht.

Artikel 27 der UN- Behindertenrechtskonvention

- **Artikel 27 Arbeit und Beschäftigung**
- (1) Die Vertragsstaaten anerkennen das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf Arbeit; dies beinhaltet **das Recht auf die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen**, die in einem offenen, integrativen und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld frei gewählt oder angenommen wird. Die Vertragsstaaten sichern und fördern die Verwirklichung des Rechts auf Arbeit, einschließlich für Menschen, die während der Beschäftigung eine Behinderung erwerben, durch geeignete Schritte, einschließlich des Erlasses von Rechtsvorschriften, um unter anderem
- *a)* Diskriminierung aufgrund von Behinderung in allen Angelegenheiten im Zusammenhang mit einer Beschäftigung gleich welcher Art, einschließlich der Auswahl-, Einstellungs- und Beschäftigungsbedingungen, der Weiterbeschäftigung, des beruflichen Aufstiegs sowie sicherer und gesunder Arbeitsbedingungen, zu verbieten;
- *b)* das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf gerechte und günstige Arbeitsbedingungen, einschließlich Chancengleichheit und gleichen Entgelts für gleichwertige Arbeit, auf sichere und gesunde Arbeitsbedingungen, einschließlich Schutz vor Belästigungen, und auf Abhilfe bei Missständen zu schützen;
-

Der Start ins Arbeitsleben

- Viele Jugendliche mit ASS haben noch keine klare Vorstellung über ihre zukünftige Berufstätigkeit
- Die Berufsberatung bei der Arbeitsagentur Medizinische Diagnose mitbringen. Tests werden durchgeführt.
Typisches Testergebnis : unebenes Entwicklungsprofil mit überdurchschnittlichen Stärken und Schwächen
- Die Reha-Berater der Arbeitsagentur (zuständig für Schwerbehinderte)

Die Berufsausbildung

- Ausbildung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt fast nur durch Beziehungen der Eltern möglich
- Überbetriebliche Ausbildungsstätten (Berufsvorbereitung über 11 bzw. 18 Monate, Ausbildung) , Kostenübernahme durch Arbeitsagentur, Beantragung durch Rehaberater der Arbeitsagentur
- Die drei Autismus-Projekte in Deutschland. Zentrale BBW Abensberg in Bayern, aber auch das BBW Karben ist auf Menschen mit ASS vorbereitet. Zur Zeit noch hohe Anforderungen (individuelle Assistenz fast unmöglich). Nicht alle Berufe werden ausgebildet. Menschen mit ASS schaffen meistens die Prüfung, auch Nachteilsausgleich ist möglich
- DVD „Eine Frage der Einstellung“ (12 Minuten)
In Youtube unter http://www.youtube.com/watch?v=07hlgNuV_6s zu finden

Die zweite Schwelle nach der Ausbildung

- Auch für Nichtbehinderte fast nur Zeitverträge
- Jobfindung fast unmöglich (nur 5 %!), hohe Frustration durch viele Absagen
- Vermittlung bei Arbeitsagentur und kommunalem Jobcenter.
Problem: ein Vermittler für viel zu viel Personen zuständig, zu wenig Erfahrung mit Menschen mit ASS
- ALG 1: zuständig der Reha-Berater der Arbeitsagentur
- ALG 2 (Hartz 4) : Zuständig Kommunales Jobcenter
- Der Integrationsfachdienst (IFD) : Begleitung von Schwerbehinderten (Arbeitsassistenz), wenn ein sozialversicherungspflichtiger Arbeitsvertrag vorliegt. Finanzierung z. Z. durch Integrationsämter.
Problem: zu wenig Wissen und Erfahrung über Menschen mit ASS.

Das hessische Projekt zur Eingliederung von Menschen mit ASS in den allgemeinen Arbeitsmarkt

- „Spezial-IFD“ für Menschen mit ASS als Form von Unterstützter Beschäftigung, zur Zeit hauptsächlich Vermittlung von Praktika und Jobs
 - Begleitung bei Praktika und in der Startphase
 - Träger für MKK ist LAG GLGL in Frankfurt
 - Start Mai 2010 mit 1,5 Planstellen
 - Laufzeit drei Jahre
 - Finanzierung überwiegend durch Aktion Mensch
 - Nachhaltigkeit noch offen (Wie geht es anschließend weiter?)
- ➔ Veranstaltung am 3.11.2011 in Frankfurt

Aktuelle Probleme beim hessischen Arbeitsprojekt

- Vertrauensverhältnis zu Menschen mit ASS muss erst aufgebaut werden
- Aktuelle Lebensumstände und die psychische Verfassung der Teilnehmer muss erst noch erhoben werden, da die Zusammenarbeit mit Schulen/ Arbeitsagenturen/ IFD/ medizinisch-psychologische Institutionen noch genauer definiert werden muss. Zeugnisse und Lebenslauf reicht nicht. Motivation zur Teilnahme am Projekt muss oft noch abgeklärt werden.
- Ungenügende Unterstützung durch medizinisch-psychologische Experten. Beispiel: die meisten Teilnehmer sind älter als 21 Jahre, Kinder- und Jugendpsychiatrie Uni Frankfurt behandelt Menschen mit ASS nur bis 21 Jahre
- Noch keine qualifizierten Arbeitsassistenten nach erfolgreicher Vermittlung
- Zuwenig Praktikumsplätze, daher zu wenig Möglichkeiten, den exakten Unterstützungsbedarf zu ermitteln bzw. mit dem Teilnehmer die Arbeitsprozesse zu trainieren
- Geringe Bereitschaft bei den Arbeitgebern, Menschen mit ASS einzustellen
- Immer mehr Menschen mit ASS auf 1,5 Planstellen (zur Zeit 30 Kontakte, aktiv 19)

Weitere Ansätze zur Verbesserung der Lage für Menschen mit ASS

- „Specialisterne“ in Dänemark: Zeitarbeitsfirma für zur Zeit 60 Menschen mit ASS und 15 Arbeitsassistenten
 - ➔ DVD (5-10 Minuten)
 - ➔ Problem in Deutschland: andere Sozialgesetze verhindern Umsetzung. In Dänemark werden 50 – 70 % des Bruttogehaltes von den kommunalen Sozialhilfeträgern dauerhaft erstattet, in Deutschland nur zeitlich begrenzte Förderung durch die Arbeitsagenturen und Integrationsämter (Minderleistungsausgleich)
- TEACCH Supported Employment.
In USA liegen 20 Jahre Erfahrung in der Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt vor
 - ➔ Problem: in Deutschland fehlen die qualifizierten Arbeitsassistenten, andere Sozialgesetze
 - ➔ Aber: Menschen mit ASS und die zur erledigenden Jobs sind ähnlich!

Visionen

- Jeder Mensch mit ASS soll selbst entscheiden, ob er
 - Mit höherem Risiko , dafür mit mehr Chancen auf mehr Geld auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten will
Problem: die notwendigen Strukturen sind noch nicht etabliert
 - Mit (fast) keinem Risiko, sehr wenig Geld und (fast) keiner Chance, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt wiedereingegliedert zu werden, in geschützter Arbeitsumgebung (WfbM) arbeiten will.
Problem: auch hier ist das Knowhow des Personals und damit auch die Arbeitsgestaltung meistens noch nicht ausreichend. Der Lebensunterhalt kann durch Arbeit nicht verdient werden, wie es der Art. 27 der UNBRK fordert.
- Engere Zusammenarbeit aller Organisationen, mit Menschen mit ASS zu tun haben nach dem Modell der Autismuskompetenzzentren in Bayern

Literaturhinweise, Linkliste

- Baumgartner/Dalferth/Vogel: Berufliche Teilhabe für Menschen aus dem ASD, Universitätsverlag Winter Heidelberg 2009, ISBN 978-3-8253-8339-8
- Homepage des BV Autismus Deutschland www.autismus.de, dort vor allem das Nachrichtenarchiv, so der interne Link dazu mal wieder funktioniert. Es gab am 6.11 2010 eine Tagung in Berlin mit dem Thema „Mit Autismus in die Arbeitswelt“. Alle Referate dieser Tagung stehen in Nachrichtenarchiv.
- Zum hessischen Arbeitsprojekt den Link http://gemeinsamleben-hessen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=105 bzw. <http://217.6.227.6/content/sections/index.cfm/secid.177/secid2.538> bei der Lebenshilfe Giessen. Beides sind die regionalen Partner eines einzigen Arbeitsprojektes für Menschen mit Autismus
- Über den Link http://www.bbw-abensberg.de/start.php?seite_id=126&PHPSESSID=b121b9cdaae5f504c7c7b5d01f8ef107 finden Sie alles wichtige über die drei Arbeitsprojekte für Menschen mit Autismus, auch ein Literaturverzeichnis
- TEACCH Supported Employment, ein Modell der University of North Carolina (USA), von dem wir noch viel lernen können: <http://teacch.com/programs-and-services/supported-employment>
- Firma Specialisterne Dänemark (Thorkil Sonne) www.specialistpeople.com/.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Unterstützte Beschäftigung (BAG UB) www.bag-ub.de. Zum Thema Autismus besonders die Zeitschrift „Impulse“ Heft 4/2008. Das Heft steht im Downloadbereich.
- Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland (Kabinettsbeschluss vom 15.6.2011). Enthält auch die UN-BRK für deutschsprachige Länder (PDF-Datei)